



Presseschau vom 11.07.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusnext.ru, cassad.net, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends /nachts:

Dan-news.info: Der Abriss des Denkmals des Bolschewiken Artjom in der Stadt, die seinen Namen trägt, hat ein weiteres Mal die Missachtung der Geschichte durch die ukrainische Regierung gezeigt, erklärte heute der Kulturminister der DVR Alexandr Parezkij.

„Die planmäßige Vernichtung der Denkmäler der Geschichte ist Ausdruck der abwertenden Beziehung zu den Großvätern und Urgroßvätern. Umso empörender sieht die Zerstörung eines Denkmals für einen Menschen aus, mit dessen Namen so viel in der Geschichte des Donbass verbunden ist“.

Nach den Worten Parezkij's stehen die Handlungen der ukrainischen Regierung im Gegensatz zur Meinung der Mehrheit der Einwohner von Artjomowsk, aber die Okkupationsordnung und die Gefahr von Repressalien von Seiten der Truppen zwingen die Bevölkerung solche Willkürakte zu ertragen“.

Genosse Artjom (Fjodor Sergejew) war ein bekannter Revolutionär am Anfang des 20. Jahrhunderts und Gründer der Donezko-Kriworoskaja Sowjetrepublik. Das Denkmal in Artjomowsk, das zur Zeit von den Truppen des Kiewer Regimes besetzt ist, wurde am 9. Juli auf der Grundlage des sogenannten Gesetzes über die „Dekommunisierung“ der Ukraine abgerissen.

Gefunden auf der Facebook-Seite von Mark Bartalmai: Kurzstatus: Die Kämpfe in und um #Donezk sind heute mit wirklich überraschender Härte wieder enorm aufgeflammt. Anhaltendes schweres Artilleriefeuer erschüttert die gesamte Stadt. Die Nacht und der Morgen bleiben abzuwarten. Währenddessen fährt deutsches "Militärgut" in Litauen bei Kaunas spazieren.



<https://scontent-fra3->

[1.xx.fbcdn.net/hphotos-xfa1/v/t1.0-](https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xfa1/v/t1.0-)

[9/11231689_621999247903303_4778176032253491706_n.jpg?oh=237adc438b186e2c079bf5ce19b4b16e&oe=560F683C](https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xfa1/v/t1.0-9/11231689_621999247903303_4778176032253491706_n.jpg?oh=237adc438b186e2c079bf5ce19b4b16e&oe=560F683C)

Dan-news.info: Ein ziviler Einwohner von Donezk erlitt Splitterverletzungen in der Folge des Beschusses von Wohngebieten des Kiewskij-Bezirks der Hauptstadt durch ukrainische Truppen. Dies teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Walentin Lewtschenko mit.

„Wir haben einen Verletzten auf der Poligrafskaja-Straße. In der Folge des Treffers auf ein Wohngebiet wurde ein 24 Jahre alter Mann verletzt. Er wurde in das Republikanische Traumatologische Zentrum gebracht.“

Nach vorläufigen Angaben des Bezirksleiters, „war der Treffer auf der Straße neben einem Wohnhaus“. Die Art der Zerstörung und der mögliche Typ der von den ukrainischen Streitkräften verwendeten Munition sind bisher nicht bekannt.

Dieser weitere Beschuss des Territoriums der Hauptstadt begann heute Abend gegen 17 Uhr. Die Geräusche der Explosionen und der Kanonade hörten die Einwohner bis weit in den Abend. Nach Informationen in den sozialen Netzen gab es einen Treffer in dem Donezker Wohngebiet Putilowka. Die Verwaltung von Spartak teilte mit, dass der Angriff gegen 22 Uhr endete.

Vormittags:

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben vor, die Felder der DVR zu beschießen, um die Bürger ihrer Ernte zu berauben. Dies erklärte heute der erste Vertreter des Landwirtschaftsministers der DVR Dmitrij Konakow.

„Ja, wir können mit Überzeugung sagen, dass die Aussaaten zielgerichtet vernichtet werden, 100% wird zielgerichtet geschossen“, teilte Konakow mit.

Er erklärte, dass der kürzlich erfolgte Fall im Telmanowo-Bezirk diese Tatsache bestätigt.

„An dem Tag fuhr eine Erntemaschine, gerade eine Erntemaschine, und kein Panzer, keine Panzertechnik, keinerlei andere Militärtechnik auf das Feld um die Ernte zu beginnen, und auf die haben die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte das Feuer eröffnet“, unterstrich der stellvertretende Minister.

Aber, so wurde im Ministerium erklärt, ein großer Teil der Aussaaten konnte gerettet werden, durch das Feuer wurden nur zwei Hektar Saatland vernichtet, von einem Scheitern der Aussaatkampagne kann bisher nicht gesprochen werden..

Am 9. Juli verübten die ukrainischen Streitkräfte wieder einen Artillerieschlag auf den Telmanowo-Bezirk, in dessen Folge ein Weizenfeld abbrannte.

De.sputniknews.com: Die NATO und die USA haben ihre Präsenz an der westlichen Grenze der Ukraine verstärkt. Nach Angaben des ukrainischen Botschafters in den USA, Waleri Tschaly, soll damit einer „möglichen Aggression Russlands“ entgegengewirkt werden. „Die NATO und die USA haben ihre Möglichkeiten in den an die Ukraine angrenzenden Regionen deutlich verstärkt. Das ist ein realer abschreckender Faktor, der eine mögliche Eskalation vonseiten Russlands verhindern soll“, sagte Tschaly in einem Interview für das Wochenmagazin „Serkalo Nedeli – Ukraine“ (zn.ua).

Zuvor hatte „The New York Times“ unter Berufung auf ranghohe US-Amtsträger berichtet, dass das Pentagon die Stationierung schwerer Rüstungen in Ländern Osteuropas als eine Antwort auf eine „mögliche russische Aggression“ in der Region erwägt. Es handele sich um Panzer, Schützenpanzerwagen und sonstige schwere Kampftechnik. Die Behörden Estlands, Litauens und Polens hätten bereits die US-Pläne gebilligt, hieß es.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30320/97/303209742.jpg>

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden die Ortschaft Donezkij mit Granatwerfern beschossen, teilte eine offizielle Quelle aus der Volksmiliz der LVR mit. „Das Regime der Feueinstellung wird von Seiten der ukrainischen Streitkräfte nicht beachtet, in den letzten 24 Stunden wurde eine Verletzung des Regimes der Feueinstellung festgestellt“, sagte er.

Um 11:10 am 10. Juli wurde das Gebiet der Ortschaft Donezkij im Kirowskij-Kreis mit Granatwerfern des Kalibers 82mm und automatischen Granatgeschützen aus Richtung eines ukrainischen Checkpoints beschossen.

Verletzte gibt es weder unter den Soldaten der Volksmiliz noch unter der Zivilbevölkerung.

Rusnext.ru: Die Hacker der Gruppe "Cyberberkut" haben einen Film mit einer Hinrichtung ins Netz gestellt, auf dem angeblich ein Kämpfer des IS irgendeine Geisel in orangefarbener Kleidung hinrichtet.

Die Aufnahme geschieht im speziellen Pavillon. Das Video wurde beim amerikanischen Senator John McCain entdeckt.

In den Aufnahmen ist ein komplettes Drehteam eingesetzt. Der Terrorist und sein Opfer befinden sich auf grünem Hintergrund. Nach einer kurzen Rede gibt sich der Kämpfer nur den Anschein, dass er den Kopf des Gefangenen abschneidet. Übrigens ist das Opfer nicht gefesselt. Der kniende Mensch hält die Hände einfach hinter dem Rücken.

Der Aufnahmeprozess scheint für die Operatoren der Vorstellung als auch für "die Schauspieler" lustig zu sein.

«Cyberberkut» behauptet, dass das Video bei einem der Mitarbeiter des Apparates amerikanischen Senators John McCain während seines Besuches in der Ukraine aufgedeckt worden war. Die Hacker haben das folgende Schreiben dem Senator die Webseite gestellt: «Lieber Senator McCain! Das nächste Mal, wenn Sie ins Ausland reisen, besonders bei Reisen in die Ukraine, nehmen Sie lieber keine geheimen Informationen mit. Einer Ihrer Einrichtungen enthält viele interessante Informationen. Das, was wir gefunden haben, sollte die Öffentlichkeit sehen».

<http://rutube.ru/video/b95b42fd248ab13998630583a18791b2/?ref=logo>



http://polit.ru/media/photolib/2014/08/20/isis_1408550206.jpg

https://youtu.be/QHN9PZvy_E

De.sputniknews.com: Der ukrainische Regierungschef Arseni Jazenjuk reist nächste Woche zu Arbeitsbesuchen in die USA, nach Kanada und Großbritannien, wie das ukrainische Kabinett am Samstag auf seiner Internetseite mitteilte.

Am Montag, dem 13. Juli, nimmt eine von Jazenjuk geleitete Delegation an einem ukrainisch-amerikanischen Investitionsforum in Washington teil. Für Dienstag ist Jazenjuks Treffen mit Kanadas Premier Stephen Harper geplant. Die beiden Politiker werden über Perspektiven der Unterzeichnung eines Abkommens über eine Freihandelszone zwischen der Ukraine und Kanada verhandeln.

Am Mittwoch wird der ukrainische Regierungschef in London erwartet. Geplant ist ein Treffen mit seinem britischen Amtskollegen David Cameron. Schwerpunkt der Unterredung dürfte die Aufstockung britischer Investitionen in der Ukraine sein.

Dan-news.info: In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen regelmäßig die Außenbezirke von Ortschaften der DVR beschossen, teilte die Leiter der Bezirksverwaltung der Republik mit.

„Es gab Beschüsse, aber sie haben nur mit Artillerie auf die Außenbezirke geschossen, Wohngebiete wurden nicht betroffen“, berichtete der Leiter der Bezirksverwaltung von Jasinowataja Jurij Korsar.

Nach Angaben der Behörden der Bezirke Nowoasowsk, Telmanowo und Amwrosiewska wurden in den letzten 24 Stunden auch keine Treffer von ukrainischen Geschossen auf Wohnhäuser festgestellt.

Außerdem haben bisher auch die Bürgermeister solcher frontnahen Städte wie Gorlowka und Dokutschajewsk nicht von Zerstörungen und Opfern in Folge von Beschüssen berichtet. „Bei uns ist es ruhig, zu hören war nur in den Außenbezirken etwas“, sagte der Leiter der Stadtverwaltung von Dokutschajewsk Jewgenij Bunjo.

Dagegen wurden in der Hauptstadt der DVR und den benachbarten Ortschaften in den letzten 24 Stunden Zerstörungen und Verletzte in Folge von Beschüssen von Positionen der ukrainischen Truppen festgestellt.

Am Abend des 10. Juli und in der Nacht auf den 11. Juli wurden die Bezirke Kiewskij und Kujbyschewskij und das Dorf Spartak beschossen. Es wurden zwei friedliche Einwohner verletzt, Wohnhäuser wurden ganz oder teilweise zerstört, die Stromversorgung in den Bezirken Kiewskij, Kujbyschewskij und Kirowskij sowie in der Siedlung Staromichajlowka, die zum Petrowskij-Bezirk gehört, wurde zerstört.

Nachmittags:

Dan-news.info: „Die Intensität der Beschüsse durch die ukrainische Seite betrug in den letzten 24 Stunden 35 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung. Die ukrainische Seite wendet weiterhin schwere Waffen an“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Das Ministerium konkretisierte, dass auf das Territorium der DVR 137 Artilleriegeschosse, 48 Panzergeschossen, 142 Granatgeschosse des Kalibers 82 und 120 mm abgeschossen wurden. Außerdem haben die ukrainischen Truppen Antipanzerverwaffen, kleinere Granatwerfer und Schusswaffen angewendet.

Am intensivsten wurde Spartak in der Nähe des Donezker Flughafens mit Artillerie und Granaten beschossen. Außerdem wurde massiv die Stadt Donezk (Flughafen, die Bezirke Kujbyschewskij und Kiewskij), Jasinowataja und Gorlowka (das Gagarin-Bergwerk) beschossen). Weiter wurden beschossen. Styla, Staromichajlowka, Kalinowka, Shelesnaja Banka, Schirokino, Dsershinkoje, Serjanowka.

De.sputniknews.com: Seit Beginn der sogenannten Anti-Terror-Operation in der Ostukraine vor mehr als einem Jahr sind nach Kiewer Angaben rund 1.700 Soldaten und etwa 7.000 Zivilisten ums Leben gekommen.

Wie der ukrainische Botschafter in den USA, Waleri Tschaly, in einem Interview für das Wochenmagazin „Serkalo Nedeli – Ukraine“ (zn.ua) sagte, hat der Konflikt allen Seiten, darunter auch dem Westen, ökonomische Verluste beigebracht. „Aber ihr Ausmaß ist unvergleichbar mit dem Preis, den unser Land in diesem Konflikt zahlen muss“, sagte Tschaly im Hinblick auf knapp 9.000 Tote.

Nach UN-Angaben kamen bei dem blutigen Konflikt zwischen der ukrainischen Armee und den regierungsfeindlichen Volksmilizen in der Ostukraine etwa 6.500 Menschen ums Leben. Präsident Petro Poroschenko sprach zuvor auch von etwas mehr als 1.800 getöteten Militärs.

Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Am intensivsten wurde mit Artillerie und Granaten die Ortschaft Spartak, der Bereich des Flughafens und der Kiewskij-Bezirk von Donezk beschossen. Bei den Beschüssen wurden schwere Waffen mit einem Kaliber über 100mm verwendet, die durch die Minsker Vereinbarungen verboten sind. Diesmal wurden vor allem Grad-Systeme verwendet, es

wurden 80 Geschosse abgefeuert“.

Basurin sagte, dass Beschuss von den Positionen des 11. einzelnen Panzergrenadierbataillons der ukrainischen Truppen „Kiewskaja Rus“ unter dem Kommando von Alexej Sawitsch kam, das operativ dem Verteidigungsministerium der Ukraine unterstellt ist und in den Ortschaften Awdejewka und Opytnoje stationiert ist. „Sawitsch gibt seinen Abteilungen systematisch Befehle zum Mord der friedlichen Bevölkerung des Donbass, dieser Ukronazi hat weder Gewissen noch Ehre“, unterstrich Basurin.

Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR hat ukrainische schwere Waffen auf dem von Kiew okkupierten Territorium in den Bezirken Jasinowataja, Marjinka und Wolodarskoje und in den Außenbezirken der Stadt Nowogrodowka entdeckt.

„Von uns wurden entdeckt: in der Ortschaft Lastotschkino die Stationierung von zwei Grad-Systemen und drei D-30-Systemen; aus der Ortschaft Nowogrodowka wurde die Verlegung von acht Uragan-Systemen nach Südosten festgestellt; im Gebiet von Marjinka – zwei Grad-Systeme; in Wolodarskoje – zwei Grad-Systeme.“

„Auf diese Weise führen Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte in Verletzung der Minsker Vereinbarungen eine Verschiebung von schwerer Bewaffnung und Artillerie an die Kontaktlinie durch und beenden nicht die Beschüsse von Ortschaften und von Positionen unserer Truppen mit Waffen eines Kalibers über 100mm“, unterstrich Basurin.

News-front.info: Marinka. Stellungen des 4ten republikanischen Bataillons «Cheburashka»
Video mit deutschen Untertiteln
<https://youtu.be/VVTHUjkUOQw>

Dan-news.info: Die Ausstellung „Beerdigungsinstitut USA“, die den tragischen Folgen der amerikanischen Außenpolitik gewidmet ist und von gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ organisiert wird, wurde heute im zentralen Schtscherbakow-Park in Donezk eröffnet.

„Ich möchte sagen, dass wir uns achtungsvoll zum Volk der Vereinigten Staaten verhalten. Wenn wir diese Maßnahme am 4. Juli, am Unabhängigkeitstag der USA durchgeführt hätten, wie wir es geplant hatten, so hätte dieser Schritte als Missachtung der einfachen Bürger bewertet werden können, aber die Ausstellung haben wir der Regierung der USA gewidmet, ihren Handlungen und dies hat keinerlei Beziehung zu einfachen Amerikanern“, unterstrich der Leiter der patriotischen Abteilung von „Molodaja Respublika“ Nikita Kiosew.

Nach seinen Worten erlaubt die Fotoausstellung den Bürgern der Republik, das Geschehen im Donbass im Zusammenhang mit der globalen Situation zu sehen. „Wir erwarten, dass die Jugend Schlüsse aus dieser Fotoausstellung zieht und daraus lernt, wir erwarten, dass die Menschen in neuer Weise auf die Kriegssituation sehen, die in unserer Republik entstanden ist, aus einem anderen Blickwinkel, mit anderen Auffassungen.“

Im Rahmen der Fotoausstellung wird gezeigt, was in Ländern geschah, wo die Politiker aus Washington und ihre Bündnispartner versuchten „Frieden zu schaffen“. Außerdem wurden für die Besucher der Ausstellung Informationen über die Folgen von „friedensschaffenden Initiativen“ der USA zur Verfügung gestellt.

Dan-news-info: Die Situation mit den Preisen für Baumaterial in dem von den ukrainischen Streitkräften beschossenen Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk wird unter Kontrolle der städtischen Behörden gestellt, erklärte heute auf einem Treffen mit den Einwohner der Siedlung Serwernyj im Kujbyschewskij-Beirk der erste stellvertretende Leiter der Stadtverwaltung Igor Ponomarenko.

Eine der aktuellsten Fragen betraf die Situation mit dem Baumaterial, das für die Reparatur der durch Beschüsse beschädigten Häuser nötig ist. Nach den Worten der Einwohner des

Bezirks sind die Preise dafür im Bezirk stark gestiegen. Der stellvertretende Bürgermeister erklärte, dass die Verwaltung gegen Versuche der Spekulation in diesem Bereich kämpfen wird. „Dafür gibt es eine spezielle Kommission, ich befasse mich auch selbst mit diesen Fragen, und wenn es mir selbst nicht gelingt dies zu lösen, werde ich es auf die städtische Ebene bringen.

Ponomarenko versprach auch, sich um die Situation mit Lebensmittelpreisen im Bezirk zu kümmern. „Ich kontrolliere die Situation mit den Preisen auch persönlich, heute hat schon eine Inspektion stattgefunden“, fügte er hinzu.

Der stellvertretende Bürgermeister der Hauptstadt sagte, dass die Arbeit mit der Umsiedlung von Einwohnern der beschossenen Siedlung Oktjabrskij in Wohnheime im Zentrum der Stadt weitergeht. „Die letzte Gruppe wurde am Freitag, den 10. Juli umgesiedelt, weitere werden folgen“, sagte Ponomarenko.

Viele Fragen der Teilnehmer des Treffens waren mit der Gas- und Stromversorgung verbunden, die immer wieder aufgrund von Beschüssen der ukrainischen Streitkräfte unterbrochen wird. Viele der aufgeworfenen Fragen trugen technischen Charakter. „In Zukunft werden zur allen solchen Treffen die Facheinrichtungen kommen“, versprach Ponomarenko. „Wenn eine Frage zum Gas aufkommt, werden beim nächsten Mal Gastechiker kommen, damit sie die Probleme feststellen und Fragen beantworten können.“

Abends:

De.sputniknews.de: Bei einer Schießerei zwischen den ukrainischen Sicherheitskräften, Kämpfern des radikalen Rechten Sektors und mutmaßlichen Kriminellen in der westukrainischen Stadt Mukatschjowo (Gebiet Transkarpatien) sind nach unbestätigten Angaben mehrere Menschen getötet bzw. verletzt worden.

Innenminister Arsen Awakow schrieb am Samstag in seinem Facebook-Blog, dass vier Zivilisten und drei Sicherheitskräfte verletzt wurden. Dagegen sprach der Chef des Rechten Sektors in Transkarpatien, Alexander Satschko, von zwei Toten in den eigenen Reihen. Nach seiner Version wollten Kämpfer des Rechten Sektors Schmugglern das Handwerk legen. „Den Banditen kamen unsere Aktivitäten nicht zupasse. Leider schlugen sich die Sicherheitskräfte auf die Seite der Kriminellen und eröffneten unerwartet das Feuer auf unsere Leute“, sagte Satschko dem TV-Sender 112 Ukraine.

„Nach einem erbitterten Gefecht brachen unsere Leute die Umzingelung der Banditen durch und flüchteten ins Gebirge. Die Toten und Verletzten wurden mitgenommen“, sagte Satschko.

Zuvor hatten ukrainische Medien berichtet, dass sich mehrere Unbekannte als Vertreter der extremistischen Organisation Rechter Sektor vorgestellt, den örtlichen Sportkomplex besetzt und das Feuer eröffnet hatten. Nach Angaben von Awakows Berater Anton Geraschtschenko wurden drei Angreifer getötet. „Fünf Banditen wurden verwundet. Die anderen nahmen die Leichen und die Verletzten mit und konnten sich in einen benachbarten Wald durchkämpfen“, so Geraschtschenko.

Satschko sprach von einer geplanten Aktion gegen den Rechten Sektor. „Jetzt werden Sonderkräfte mobil gemacht, um unsere Kameraden zu töten. Falls das stimmt, geht es um ein außerordentliches Ereignis, das den Verlauf der Geschichte ändern wird.“ Der Rechte Sektor werde alarmiert und ebenfalls mobil gemacht, warnte Satschko.

Präsident Petro Poroschenko ordnete mittlerweile an, die Urheber der Schießerei festzunehmen und zur Verantwortung zu ziehen. Der Sprecher des Rechten Sektors, Andrej Scharaskin, äußerte die Hoffnung, dass Poroschenko „jene gemeint hatte, die in Transkarpatien auf Raubzug sind“. Er erinnerte daran, dass der Rechte Sektor, der unter anderem gegen den Schmuggel kämpft, bereits mehrmals Drohungen erhalten hatte.

<https://youtu.be/X7tQIQp8sOM>



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30321/39/303213992.jpg>
<https://youtu.be/GFCSV8eCm4w>

Dan-news.info: Veranstaltungen in Donezk zum Gedenken an die Tragödie in Wolyn zeugen davon, wo genau in Europa man die Verbrechen der Nationalisten in den Jahren des Kriegs in Erinnerung behält. Dies erklärte heute der Vorsitzende der polnischen politischen Partei „Zmiana“ (Wechsel) Mateusz Piskorski, der in die Hauptstadt der Republik gekommen ist, um an der Gedenkzeremonie teilzunehmen.

„Die DVR ist eine der wenigen tatsächlich antifaschistischen Staaten in Europa, wo man sich an die Verbrechen der Nazis in den Kriegsjahren erinnert“, sagte er. Piskorski fügte hinzu, „dass „Polen sich schämen sollte, dass Veranstaltungen zum Gedenken an diese Ereignisse auf staatlicher Ebene gerade in Donezk durchgeführt werden.“

„Die Einladung der DVR ist eine symbolischer Antrag der polnischen Führung von Seiten der DVR die Hand zu reichen“, unterstrich Piskorski.

Aber in Polen selbst und in der Ukraine, so der Politiker, wo sich Tragödien ereigneten, zieht man es vor, sich aus politischen Gründen nicht an sie zu erinnern. Übrigens gelingt es nicht immer dies zu tun. „Mein Besuch hat schon viel Lärm verursacht und eine sehr große Resonanz hervorgerufen, alle Massenmedien haben meine Reise in die DVR massiv kritisiert“, erzählte er. „Aber ich schenke diesem Skandal keine Aufmerksamkeit“.

Zum Abschluss sagte Piskorski, dass die Veranstaltung zum Gedenken an das Massaker von Wolyn hilft, eine wahre Vorstellung von der DVR in Polen zu formen. „Bei vielen Polen ist eine falsche Vorstellung über die DVR entstanden. Jetzt kommen sie von diesem Irrtum ab und verstehen, dass dies einer der wenigen antifaschistischen Staaten in Europa ist“.

Im Frühling und Sommer 1943 haben Kämpfer der Ukrainischen Aufstandsarmee eine Massenkampagne zur Vernichtung der ethnischen Polen in Wolyn und Podolje entfesselt. Der Gipfel der Verfolgung war am 11. Juni 1943, als ukrainische Nationalisten eine Reihe Ortschaften angriffen, wo Polen lebten. Insgesamt wurden nach verschiedenen Schätzungen 50.000 bis 80.000 Menschen Opfer des Massakers von Wolyn. In der DVR finden am 11. Juli Veranstaltungen zum Gedenken an diese tragischen Ereignisse statt.